

Raiffeisen Capital Management – Österreichs führender Asset Manager setzt bei Daten-Management auf CommVault SIMPANA



**Raiffeisen
Capital Management**

Eingesetzte Lösung

CommVault SIMPANA
Backup\Recovery und Filesystem
Archivierung



Kundenumgebung

Die IT-Umgebung der Raiffeisen Capital Management besteht aus einer Vielzahl an Windows-, Linux und Sun Solaris-Servern sowie auch 13 virtuellen Filesystemen.

Die IT-Landschaft erstreckt sich über zwei Standorte und davon einer als Ausfallstandort (MIFID Vorgaben). Alle Produktiv-Systeme werden im Ausfallrechenzentrum gespiegelt, laufen im Standby oder sind als zweite physikalische Cluster-Ressource dort. Der CommServ ist virtualisiert (ESX Cluster). Die beiden MediaAgents steuern zwei getrennt verfügbare Bandroboter (jeweils ein MediaAgent und ein Bandroboter pro Standort). Die Datensicherung erfolgt auf Disk und dann auf Tape sowie ein Cloning auf Tape an dem Ausfallstandort.

Dazu kommt noch die effektive CommVault Filesystem Archivierung.

Die Support - Mannschaft von DELL und der Einsatz der Firma Quorum-Services sind weitere Säulen für den erfolgreichen Betrieb der SIMPANA Lösung.

Partner bei diesem Kunden:



Raiffeisen Capital Management

Was 1985 als Kapitalanlage-Gesellschaft mit starkem Österreich-Bezug startete, ist mittlerweile ein europaweit tätiges Unternehmen. Mehr als 300 Mitarbeiter beraten und betreuen Kunden und Vertriebspartner bzw. verwalten Kundengelder in der Höhe von mehr als 30 Milliarden Euro. Das macht rund 20 Prozent Marktanteil in Österreich und Raiffeisen Capital Management zum führenden Asset Manager. Die Raiffeisen-Kapitalanlage-Gesellschaft firmiert heute – gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften Raiffeisen Vermögensverwaltungsbank, Raiffeisen International Fund Advisory und Raiffeisen Immobilien Kapitalanlage-Gesellschaft – unter der Marke Raiffeisen Capital Management.

Die klare Nummer eins ist Raiffeisen Capital Management auch bei der besonders anspruchsvollen Klientel der institutionellen Anleger sowie in qualitativer Hinsicht: Letzteres belegen zahlreiche Auszeichnungen, mit denen Raiffeisen Capital Management gerade 2010 – insbesondere für die herausragende Performance im Bereich des Anleihemanagements („bestes Bond-House“) – prämiert wurde.

Raiffeisen Capital Management wird auch in den kommenden Jahren das ausgewogene Verhältnis von Qualität, Ertragskraft und Wachstum konsequent weiter forcieren. Mit Weitblick, Know-how und höchstem Qualitätsanspruch – für Kunden, Partner und Mitarbeiter.

Kundenlösung und Statement

Datensicherheit und hohe Verfügbarkeit sind unabdingbar. Daher setzt Raiffeisen Capital Management auf 2 IT-Standorte, bei der einer als Ausfallstandort (MIFID Vorgaben) eingesetzt wird und die Produktiv-Systeme dahin gespiegelt werden. Der CommServ, also die Steuerung der CommVault Lösung läuft virtualisiert auf einem ESX Cluster. Zwei MediaAgents (je einer pro Standort) steuern jeweils eine Library mit je 225 Slots je Standort. Gesichert wird mittels Backup-to-Disk-to-Tape und das Tape wird auf den Ausfallstandort geklont. Zudem wird für Monatsend-Sicherungen "Synthetic - Full" eingesetzt.

Das System ist so konfiguriert, dass im Desasterfalle (Totalausfall des Standortes) nur noch die Cluster-Ressource mit installiertem CommServ gewechselt werden und der verbliebene Media-Agent plus den zugehörigen Medien höher priorisiert werden muss. Da die Standardbackups auch auf den Ausfallstandort dupliziert werden, ist der Datenverlust gering und die Ausfalldauer beschränkt sich auf wenige Minuten. Die Applikationen werden über das Filesystem gesichert. Um die Systeme schlank zu halten, wird auch die Filesystem Archivierung von CommVault genutzt.



Eva Hörmayer, Information
Technology,
Raiffeisen Capital Management

„Die CommVault Lösung gefällt mir aus verschiedenen Gründen. Dazu gehört der Aufbau des Backupsystems: Einerseits werden Storage Policies gebildet, denen dann ganze Rechnergruppen zugeordnet werden können. Andererseits ist es aber auch möglich spezielle Regeln für einzelne Rechner aufzustellen... aber dies ist kein Muss. Daher ist auch die Skalierbarkeit des Systems, der Reports, des verwendeten Medienplatzes bis hin zu den Alerts, angenehm.“

Automatisierungsmöglichkeiten beschränken sich nicht nur auf das Backup sondern auch Restores und Reports können so initiiert werden.

Der Archiver hat bei unserem Filesystem - das mit akutem Platzmangel konfrontiert ist - rund die Hälfte des Plattenplatzes eingespart.“